Information des Bürgermeisters

64. Sitzung des Gemeinderates vom 2. Oktober 2018

24. Oktober 2018 Veröffentlichung an der Anschlagtafel beim Rathaus

24. Oktober 2018 Zustellung an die Abonnenten

Information des Bürgermeisters

64. Sitzung des Gemeinderates vom 2. Oktober 2018

Vaduz Classic,
Unterstützungsbeitrag 2020-2024

Der Gemeinderat hat die sofortige Veröffentlichung beschlossen, weswegen diese bereits am 4. Oktober 2018 erfolgt ist.

Ausgangslage

In seiner Sitzung vom 2. Juni 2015 befürwortete der Gemeinderat einstimmig das geplante Festivalprojekt „Vaduz Classic“ ab 2017 über drei Jahre mit einem jährlichen Beitrag von CHF 250'000.00 zu unterstützen. Diese Zusage war mit der Auflage der Gemeinde verbunden, dass die weitere Finanzierung durch Sponsoren und andere Geldgeber gesichert werden muss.

Ende 2015 wurde die „Vaduz Classic Stiftung“ als Trägerschaftsorganisation mit einem Stiftungskapital von CHF 100'000.00 errichtet. Zusätzlich wurde aus den Mitteln der „Vaduz Classic Stiftung“ eine Betreibergesellschaft für die operative und organisatorische Umsetzung der Veranstaltung unter dem Namen „Vaduz Classic Management Anstalt“ gegründet.

Dank der Zusage der Ivoclar Vivadent AG als Hauptsponsor für ebenfalls drei Jahre waren die Voraussetzungen für die Premiere von „Vaduz Classic“ geschaffen.

Die Festivals 2017 und 2018

„Vaduz Classic“ wurde 2017 erfolgreich mit dem ausverkauften Konzert des Stargeigers David Garrett lanciert. Die Programm Mischung aus internationalen Stars und Nachwuchskünstlern unterstreicht zusammen mit den unterschiedlichen Formaten (Open-Air und Indoor) an verschiedenen Standorten im Zentrum von Vaduz den angestrebten Festivalcharakter. Das Konzept hat sich bewährt und war ausschlaggebend für den Erfolg der beiden ersten Durchführungen. Knapp 5'000 im 2017 bzw. 4'000 Besucherinnen und Besucher im 2018 (trotz schlechter Witterung) aus über 20 Ländern verfolgten die Festivals.

Die witterungsbedingte, kurzfristige Verlegung der Veranstaltung „Liechtenstein singt“ am 25. August 2018 von der Open-Air-Arena in den Vaduzer-Saal erbrachte zudem den Beweis, dass mit der am Standort Vaduz verfügbaren Infrastruktur auch Alternativszenarien möglich sind.

„Vaduz Classic“ überzeugte bereits nach zwei Auflagen mit einem beeindruckenden Künstler-Palmarès und sorgte in der internationalen Musikszene für Aufsehen:

- David Garrett
- Anne-Sophie Mutter
- Mariinsky Orchester St. Petersburg
- Valery Gergiev
- Denis Matsuev
- Cecilia Bartoli
- Rolando Villazón

Als vorläufiges Fazit lässt sich feststellen, dass mit „Vaduz Classic“ die Positionierung von Vaduz als Kulturstandort mit überregionaler Strahlkraft zweifellos gestärkt wurde. Dies dank zahlreichen Kommunikationsmassnahmen für weit über CHF 100'000.00 und durch die bestmögliche Berücksichtigung des lokalen Gewerbes, der Gastronomie und Hotellerie.

Letztere profitierten nachweislich vom Konsumverhalten der Besucherinnen und Besucher. Damit ist „Vaduz Classic“ auch ein beträchtlicher Volkswirtschaftsfaktor.

Die Zukunft

Nach zwei erfolgreichen Festivaldurchführungen 2017 und 2018 sowie fortgeschrittener Planung für das Jahr 2019 gelangt die „Vaduz Classic Stiftung“ mit dem Ansuchen an die Gemeinde Vaduz, die Veranstaltung über das nächste Jahr hinaus weiter zu fördern. Aus Kontinuitätsgründen und im Sinne einer Planungssicherheit erachtet die Trägerschaftsorganisation ein mehrjähriges Engagement der Gemeinde Vaduz als sinnvoll und zweckmässig.

Idealerweise soll der Zeitraum für Beiträge so definiert werden, dass der Gemeinderat der Legislaturperiode 2023 bis 2027 über eine weitergehende Unterstützung befinden kann und dennoch die Durchführung von „Vaduz Classic“ im Wahljahr 2023 und für das Folgejahr 2024 gesichert ist.

Wetterbedingte Schwankungen und andere Risiken im genannten Festivalzeitraum sollen mit den angesuchten Förderbeiträgen ausgeglichen bzw. abgedeckt werden. Sofern die Gemeinde Vaduz weiterhin eine solche Sockelfinanzierung gewährleistet, ist die Hauptsponsorin Ivoclar Vivadent AG ihrerseits bereit, sich für denselben Zeitraum mit einem deutlich höheren Sponsoring zu verpflichten.

Nur mit Hilfe einer längerfristigen Planung kann es gelingen, die Veranstaltung endgültig überregional oder sogar international zu etablieren, entsprechende Medienwirksamkeit zu erzielen, eine wiedererkennbare Markensubstanz zu entwickeln und damit Sponsoren zu akquirieren bzw. zu binden.

Kulturveranstaltungen aufzubauen und als Imagerträger für die Zukunft längerfristig zu sichern, erfordert einen langen Atem – diese Phase ist noch nicht abgeschlossen. Überregionales Publikum dauerhaft zu binden, bedeutet jahrelange Qualität und ständig verbesserte Dienstleistungen.

Nach zwei Dritteln der Pilotphase 2017 bis 2019 befindet sich das Festival „Vaduz Classic“ auf einem vielversprechenden Weg. Doch dieser Weg ist steinig und sehr anspruchsvoll, insbesondere aufgrund der langen Vorlaufzeit, die speziell der Klassikbranche eigen ist. Künstler von Weltruf für einen Anlass zu gewinnen, ist mit hohen Kosten, langwierigen Verhandlungen und eingespielten Strukturen bzw. Netzwerken verbunden. Um diese Anforderungen zu erfüllen, bedarf es – wie bereits dargelegt – einer mehrjährigen Planungssicherheit, die gleichzeitig ein starkes, weithin sichtbares Signal für Kontinuität ausstrahlt.

Mit einer positiven Entscheidung kann die Gemeinde Vaduz den Grundstein für die Fortsetzung einer beispielgebenden und erfolgreich gelebten Public-Private Partnership legen. Einer vorbildlichen Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und Privatwirtschaft – im Interesse eines in der weiteren Region einzigartigen Kultur-Highlights mit höchstem Identifikationsgrad und Wiedererkennungseffekt für den Standort Vaduz.

„Vaduz Classic“ liefert zudem die Grundlagen für eine der zukünftigen Vaduzer Standortmarketing-Kernbotschaften: „Vaduz – eine Klassik für sich“. Dies wäre ohne den Erfolg der „Vaduz Classic“-Premiere mit David Garrett nicht möglich gewesen, d. h. „Vaduz Classic“ schafft Content und Perspektiven für das Storytelling der Gemeinde Vaduz im Hinblick auf neue Kommunikationsschwerpunkte und den LIHGA-Auftritt 2020.

Die Kulturkommission befasste sich anlässlich ihrer Sitzung vom 17. September 2018 mit diesem Gesuch und unterstützt einstimmig den folgenden Antrag.

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet für die Jahre 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024 einen jährlichen Beitrag über CHF 350'000.00 (inkl. MwSt.) für das Festival „Vaduz Classic“ und spricht den entsprechenden Kredit auf Basis einer Leistungsvereinbarung. Dem Gemeinderat sind jeweils im November eines jeden Jahres, verbunden mit einem kurzen Rück- und Ausblick, die aktuelle Festivalabrechnung und das Budget des Folgejahres durch die Verantwortlichen des Stiftungsrates zu präsentieren.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Wohnen und Leben im Alter - Förderung von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen / Umbauen

Im August 2016 erschien die Studie „Wohnen und Leben im Alter in Liechtenstein“ der Sano AG. Die Auftraggeberin der Studie, die MAIORES Stiftung, beauftragte die Sano AG mit dem Folgekonzept „Qualität und Förderung altersgerechten Wohnens, welches im Mai 2018 erschien. Auf Basis dieses Konzeptes entschieden sich die Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg (Projekt Rugas: Wohnen und Leben im Alter) eine Förderung für hindernisfreies und altersgerechtes Wohnen einzuführen.

Unter Einbezug der Studie, des Konzeptes sowie dem Meinungsaustausch mit den Einwohnern und Einwohnerinnen wurde ein Katalog mit unterschiedlichen Massnahmen erarbeitet. Aus diesen Massnahmen heraus wurde ein Förderprogramm auf Basis der LEA-Standards erarbeitet. Dafür wurden auch umfangreiche Recherche- und Grundlagenarbeit geleistet unter Einbezug verschiedener Experten (UNI, ABI, Amt für Volkswirtschaft, Architekten, Bauträger etc.). Alle Gesprächspartner waren sich einig, dass Hindernisfreiheit ein Gebot der Stunde ist. Im Baugesetz sind praktisch keine Regelungen zu finden, sondern nur Verweise auf das Behindertengleichstellungsgesetz. Bauherren und Architekten sollen sensibilisiert werden möglichst hindernisfrei zu bauen. Die Menschen sollten möglichst lange und so selbständig wie möglich zu Hause wohnen können um die Pflegekosten zu reduzieren. Das Förderprogramm ist einfach und verständlich und der Arbeitsaufwand für die Gemeindeverwaltung so gering wie möglich. Die Höhe der Förderbeiträge entschieden die involvierten Gemeinden. Das Förderprogramm gilt sowohl bei Neubauten als auch bei Umbauten. Mit dem LEA-Label ist bereits ein fertiges System auf dem Markt das der Zertifizierung dient.

Gemäss dem vorliegenden Reglement der drei Unterländer Gemeinden sind Förderungen für Eigentumswohnungen, Einfamilien- oder Mehrfamilienhäuser vorgesehen, sofern die Planung und Ausführung den LEA-Standards entsprechen. Die Höhe der Förderbeiträge ist in verschiedene Stufen eingeteilt:

1. Förderung von Neubauten

Der Förderbetrag versteht sich einmalig, pro zertifizierter Wohneinheit, wie folgt:

LEA 3: Förderung (Kostenersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 10'000.00
LEA 4: Förderung (Kostenersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 18'000.00
LEA 5: Förderung (Kostenersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 23'000.00
LEA 5+: Förderung (Kostenersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 25'000.00

2. Förderung von Umbauten

Ein Umbau wird auf Basis derselben Kriterien nach LEA beurteilt, wie dies bei einem Neubau der Fall ist. Bei einem Einfamilienhaus wird jenes Stockwerk beurteilt bzw. zertifiziert, welches als „Zielwohnung“ dienen soll – für dieses Stockwerk bzw. diese „Zielwohnung“ wird der Förderbeitrag gesprochen. Bei Mehrfamilienhäusern, bei welchen sich Wohnungen über mehrere Etagen erstrecken, kann ebenfalls ein einzelnes Stockwerk als „Zielwohnung“ beurteilt bzw. zertifiziert werden. Folgende Pauschalbeiträge werden beim Erreichen des LEA-Standards (massgebend ist die Zertifizierung bei Bauabnahme) durch die Gemeinde einmalig, pro zertifizierter Wohneinheit ausbezahlt:

LEA 1: Förderung (Kostensersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 8'000.00
LEA 2: Förderung (Kostensersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 10'000.00
LEA 3: Förderung (Kostensersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 18'000.00
LEA 4/5/5+: Förderung (Kostensersatz f. Zertifizierung inkl.)	CHF 23'000.00

Die Seniorenkommission befürwortete anlässlich ihrer Sitzung vom 12. September 2018 einstimmig den nachstehenden Antrag.

Diesem Antrag liegen bei:

- Studie „Wohnen und Leben im Alter in Liechtenstein“, der Sano AG
- Konzept „Qualität und Förderung altersgerechten Wohnens“ der Sano AG
- Entwurf Reglement „Fördern von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen / Umbauen“ der Gemeinde Vaduz

Antrag:

Der Gemeinderat fördert die Qualität des altersgerechten Bauens und genehmigt dazu das Reglement „Fördern von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen / Umbauen“. Das Reglement tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Die Entrichtung von Förderbeiträgen wird jeweils nach Eingangsdatum der erfolgten Zertifizierung bei Bauabnahme vorgenommen und pro Jahr auf insgesamt CHF 1.0 Mio. begrenzt.

Beratungen:

Der Vertreter der Sano AG erläutert anhand einer Präsentation die Förderung von hindernisfreiem und altersgerechtem Bauen sowie Umbauen und beantwortet offene Fragen des Gemeinderates. Auf Anregung im Gemeinderat soll eine Deckelung der Förderbeiträge pro Jahr auf insgesamt CHF 1 Mio. festgelegt werden, damit keine Nachtragskredite notwendig werden und eine budgetäre Sicherheit besteht.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Neugasse, Planungskredit und Arbeitsvergabe Ingenieurleistungen

Die Neugasse ist im Gebiet Ebenholz neben den Strassen „Im Gütli“ und St. Josefsgasse die letzte Strasse, welche noch nicht saniert worden ist. Die Wasserleitung aus dem Jahr 1957 sowie die Abwasserleitungen von 1962 sind in schlechtem Zustand.

Dem Ingenieurbüro Seger & Gassner AG, Vaduz ist ein Auftrag für eine Planungsstudie erteilt worden, um die notwendigen baulichen Massnahmen zu eruieren. Diese dient als Grundlage für die gegenständliche Ingenieurleistungs-submission sowie die weitere Planung.

Es ist gemäss Finanzplanung vorgesehen, die Neugasse 2019 baulich zu sanieren.

Diesem Antrag liegt bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag Ingenieurleistungen Projektierung

Antrag:

1. Der Gemeinderat spricht einen Planungskredit in der Höhe von CHF 50'000.00 für das Projekt Neugasse.
2. Der Gemeinderat erteilt dem Ingenieurbüro Ingenium AG, Vaduz, den Auftrag für die Ingenieurleistungen Projektierung zum Betrag von CHF 49'861.15 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Altenbach, Adlerkreisel bis Egertastrasse, Planungskredit und Arbeitsvergabe Ingenieurleistungen

Das erste Los der Strasse Altenbach, von der Egertastrasse bis zum Mitteldorf, wird dieses Jahr fertig saniert. Im nächsten Jahr soll nun die zweite Etappe vom Kreisel „Adler“ bis zur Egertastrasse in Angriff genommen werden. Bereits mit Beschluss vom 24. Juni 1997 hat der Gemeinderat dem Ingenieurbüro Seger & Gassner AG, Vaduz, den Auftrag für die Ingenieurleistungen erteilt. Dementsprechend ist bei diesem Büro eine Offerte für das gegenständliche Projekt eingeholt worden.

Antrag:

1. Der Gemeinderat genehmigt für das Projekt Altenbach, Adlerkreisel bis Egertastrasse, einen Planungskredit in Höhe von CHF 80'000.00.
2. Der Gemeinderat bestätigt den Auftrag für die Ingenieurleistungen Projektierung an das Ingenieurbüro Seger & Gassner AG, Vaduz, zum Betrag von CHF 77'322.80 (inkl. MwSt.)

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Schwefelstrasse Los Süd, Planungskredit und Arbeitsvergabe Ingenieurleistungen

Die Werkleitungen in der Schwefelstrasse sind Ende der 60er Jahre gebaut worden. Diverse Rohrbrüche bei der Wasserleitung sowie die Abwasser-leitungsaufnahmen belegen, dass diese Werkleitungen in schlechtem Zustand sind. Des Weiteren entspricht die Strassenraumgestaltung nicht den Vorgaben einer Tempo-30-Zone. Aus diesem Grund ist gemäss Finanzplanung vorgesehen, die Schwefelstrasse 2020/2021 zu sanieren.

Dem Ingenieurbüro Ingenium AG, Vaduz, wurde der Auftrag erteilt, eine Planungsstudie zur Definition aller baulichen Massnahmen zu erstellen. Diese wird als Grundlage für die Ingenieur-submission und folgend für die Erstellung des Projektes herangezogen.

Auf Grund des Umfanges der Planung bzw. der Anforderungen des hohen Wohnanteiles an der Schwefelstrasse wird frühzeitig ein Ingenieurbüro beauftragt. Der gegenständliche Auftrag beinhaltet die Projektierung des Loses 2020 „Schwefelstrasse Süd“.

Diesem Antrag liegt bei:

Offertvergleich und Vergabeantrag Ingenieurleistungen Projektierung

Antrag:

1. Der Gemeinderat spricht einen Planungskredit in der Höhe von CHF 100'000.00 für das Projekt „Schwefelstrasse Los Süd“.
2. Der Gemeinderat erteilt dem Ingenieurbüro Ingenium AG, Vaduz, den Auftrag für die Ingenieurleistungen, Projektierung zum Betrag von CHF 73'144.00 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Auring West,
Bepflanzungsarbeiten Arbeitsvergabe

Bepflanzungsarbeiten

Elsensohn Anstalt, Vaduz	CHF	106'289.25
--------------------------	-----	------------

Diesem Antrag liegt bei:

- Vergabeantrag Bepflanzungsarbeiten

Ausstand: Gemeinderat Toni Real

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 12 Anwesende

Überbauung Lett,
Strassenbau Drescheweg, Lettstrasse, Weiherweg
Arbeitsvergaben

BKP 431 Pflästerungsarbeiten
(Verhandlungsverfahren)

Brogle AG, Vaduz	CHF	117'935.70
------------------	-----	------------

BKP 432 Belagsarbeiten
(Verhandlungsverfahren)

Brogle AG, Vaduz	CHF	96'985.85
------------------	-----	-----------

Diesem Antrag liegen bei:

- Offertvergleiche und Vergabeanträge

Ausstand: Gemeinderat Martin Gassner

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 12 Anwesende

Wasserleitung Mühleweg,
ArbeitsvergabeTiefbauarbeiten

(Verhandlungsverfahren)

Brogle AG, Vaduz

CHF 176'803.40

Diesem Antrag liegt bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag

Ausstand: Gemeinderat Martin Gassner

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 12 Anwesende

Primarschule Ebenholz Sanierung Plus,
ArbeitsvergabenBKP 271.15 Trockenbau Los 1 UG.1

(Direktvergabe)

Beusch AG, Triesen

CHF 90'811.70

BKP 901.01 Möblierung Schule

(Verhandlungsverfahren)

Bürolada AG, Vaduz

CHF 161'274.30

Diesem Antrag liegen bei:

- Offertvergleiche und Vergabeanträge

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Tagesschule Ebenholz Neubau,
ArbeitsvergabenBKP 276.00 Verdunkelungseinrichtung

(Direktvergabe)

Beerli Storen GmbH, Gamprin

CHF 42'974.35

Diesem Antrag liegt bei:

Offertvergleich und Vergabeantrag

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Pfarrhaus und Kaplanei, Umbau
ArbeitsvergabenBKP 273 Schreinerarbeiten Kaplanei

Ferdi Frick Anstalt, Vaduz	CHF	38'869.40
Kostenvoranschlag (inkl. MwSt.)	CHF	26'500.00

Diese Arbeit kann gemäss ÖAWG als Direktvergaben behandelt werden.

Diesem Antrag liegt bei:

- Offertvergleich und Vergabeantrag

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Jugendherberge Schaan-Vaduz, Neubau
Arbeitsvergaben

Die Aufträge werden am 3. Oktober 2018 durch den Gemeinderat in Schaan vergeben. Der Antrag der Gemeinde Schaan ist gleichlautend mit dem Antrag der Gemeinde Vaduz.

BKP 792.00 Bauingenieurleistungen
(Verhandlungsverfahren)

Wenaweser + Partner AG, Schaan	CHF	107'435.05
--------------------------------	-----	------------

BKP 793.00 Elektroplanung
(Direktvergabe)

Planing AG, Balzers	CHF	30'156.85
---------------------	-----	-----------

BKP 794.00 Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärplanung
(Direktvergabe)

Ospelt Haustechnik AG, Schaan	CHF	77'433.50
-------------------------------	-----	-----------

Diesem Antrag liegen bei:

- Offertvergleiche und Vergabeanträge

Beschluss

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Wuhrstrasse 30
Bebauung für Werkbetrieb, Bauverwaltung und Liecht. Rotes Kreuz

Am 24. April 2018 hat der Gemeinderat die Bauingenieurleistungen Hoch- und Tiefbau an das Ingenieur- und Planungsbüro F+G Ingenieure AG, Vaduz, in Höhe von CHF 74'354.05 und CHF 194'913.65 vergeben.

Laut Dienstleistungsvertrag für die Bauingenieurleistungen Hochbau wird der Schwierigkeitsgrad für die Hochbau Konstruktion tragend mit 0.8 vorgegeben, eine Definition der Bauwerksklasse wird nicht angeführt.

Im Zuge der weiteren Planung wurde festgestellt, dass gemäss Art. 69 des Baugesetzes / Art. 39, Abs.3, Anhang 2 der Bauverordnung, Bauten und Anlagen mit lebenswichtiger Infrastruktur, also Bauwerke sowie Anlagen und Einrichtungen für den Bevölkerungsschutz (z. B. Feuerwehrgebäude oder Ambulanzgaragen) nach Bauwerksklasse III auszuführen sind. Für das restliche Objekt wird die Bemessung nach Bauwerksklasse II vorgegeben.

Die Einteilung der Bauwerksklasse erfolgt nach Massgabe der SIA-Norm 261.

Für denjenigen Teil, der für die Bewältigung der Funktion relevant ist, muss zusätzlich die Gebrauchstauglichkeit nachgewiesen werden. (Verformungen, Funktionstüchtigkeit massgebender Anlageteil. In diesem Sinne erfolgt die Abgrenzung nicht nach Bauwerksklassen, sondern nach dem Gebrauchstauglichkeitsnachweis, d. h. dass der relevante Gebäudeteil bezüglich Tragsicherheit auf Bauwerksklasse III bemessen wird.

Der erforderliche Umfang für die Berechnung nach Bauwerksklasse III entspricht 45 % des gesamten Gebäudes, der dafür angemessene Schwierigkeitsgrad entspricht 1.1 statt 0.8.

Der Schwierigkeitsgrad wird wie folgt einvernehmlich angepasst:

- 55 % der Hochbau Konstruktion tragend mit Schwierigkeitsgrad 0.8
- 45 % der Hochbau Konstruktion tragend mit Schwierigkeitsgrad 1.1
- 100 % der Hochbau Konstruktion nicht tragend mit Schwierigkeitsgrad 0.8
- 100 % der Aussenanlagen mit Schwierigkeitsgrad 0.8

In dem mit diesem Schwierigkeitsgrad berechneten Honorar sind neben den im Vertrag und laut SIA-Honorarordnung enthaltenen Nebenleistungen ausdrücklich folgende Leistungen bzw. Vereinbarungen enthalten:

- Vorgabe und Kontrolle von erdbebensichernden Massnahmen für nichttragende Konstruktionen bei Technikanlagen, Aussenhülle, Innenausbauten, Einbauten, Umgebung usw. gemäss SIA-Norm 261.
- Auf Nachforderungen jeglicher Art in Bezug auf Änderungen, Varianten und Zusatzleistungen gegenüber dem Vertrag wird ausdrücklich verzichtet.

Antrag:

Der Gemeinderat erteilt den Zusatzauftrag für die Bauingenieurleistungen Hochbau im Betrag von CHF 29'326.15 an das Ingenieur- und Planungsbüro F+G Ingenieure AG, Vaduz.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Aussichtsturm Gaflei, Sanierung Projekt und Kredit

Im Zusammenhang mit dem Bau des Alphotel Gaflei wurde 1962 ein Aussichtsturm erbaut. Nach dem Rückbau des Hotelkomplexes im Jahr 2005 ist der Aussichtsturm der letzte Zeitzeuge dieser Epoche. Der Aussichtsturm wird mit dem Neubau der Clinicum Alpinum AG wieder vermehrt an Bedeutung gewinnen.

In den 80er-Jahren wurde der Aussichtsturm bereits einmal einer Sanierung unterzogen, bei welcher vor allem die Betonteile mit einer Schutzbeschichtung versehen worden sind. Nach der Nutzungsdauer von über 30 Jahren weist diese Beschichtung Schäden auf und muss teilweise erneuert werden, um die Tragstruktur vor weiteren Schäden zu schützen. Im Zuge dieser

Arbeiten werden ebenfalls die Schäden an den Sichtmauerwerksteilen behoben und das Geländer instand gestellt. Mit diesen Massnahmen kann die Nutzungsdauer wiederum um 30 Jahre verlängert werden.

Folgende Arbeiten sind vorgesehen:

Arbeitsgerüst mit Notdach und Arbeitsbühne	CHF	23'900.00
Baumeisterarbeiten (Reparaturen)	CHF	18'900.00
Entfernen der best. Beschichtung	CHF	4'300.00
Sanierungs- und Beschichtungsarbeiten	CHF	55'300.00
Arbeiten am Geländer	CHF	17'200.00
Schutzanstrich am Geländer	CHF	10'800.00
Schutzabdeckungen aus Metall	CHF	3'200.00
Abschlussarbeiten, Nebenkosten	CHF	10'800.00
Honorare, Bauleitung	CHF	13'000.00
Unvorhergesehenes, Reserven	CHF	16'200.00
Gesamtkosten der Sanierung	CHF	173'600.00

Im Budget 2018 sind die Sanierungsarbeiten mit CHF 150'000.00 berücksichtigt. Aus diesem Grund ist die Kreditsprechung zweiteilig.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Sanierung des Aussichtsturm Gaflei und spricht den hierfür notwendigen Kredit über CHF 173'600.00, inkl. MwSt. (CHF 150'000.00 als Kredit, CHF 23'600.00 als Nachtragskredit).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Aussichtsturm Gaflei, Sanierung Arbeitsvergabe

Instandstellungsarbeiten

Gebr. Hilti AG, Schaan	CHF	102'270.95
Kostenvoranschlag (inkl. MwSt.)	CHF	102'400.00

Die Arbeiten können gemäss ÖAWG als Direktvergabe vergeben werden.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Tennishalle Vaduz, Sanierung Projekt und Kredit

Die Tennishalle an der Schaanerstrasse wurde 1978 unter Mitwirkung der Gemeinde und dem Tennisclub Vaduz erstellt. Gemäss gemeinsamer Vereinbarung vom 5. Dezember 1978 (mit Ergänzung vom 1. Januar 1980) trägt die Gemeinde den baulichen und der Verein den betrieblichen Unterhalt. Vor 14 Jahren wurde die Aussenhülle instand gestellt.

Mit Schreiben vom 23. Juli 2018 ersucht der Tennisclub Vaduz die Gemeinde gemäss beigelegtem Konzept um verschiedene Sanierungsmassnahmen. Darin werden die Bereiche Nasszellen/Garderoben/WC's, die Beleuchtung und der Spielfeldbelag genannt. Gemäss den eingeholten Offerten belaufen sich die Kosten zu diesen Arbeiten auf CHF 560'000.00 und setzen sich wie folgt zusammen:

Nasszellen/Garderoben/WC	CHF	100'000.00
Beleuchtung	CHF	140'000.00
Spielfeldbelag	CHF	300'000.00
Unvorhergesehenes	CHF	<u>20'000.00</u>
Gesamtkosten	CHF	560'000.00

Die Sanierungsmassnahmen sollen im Sommer 2019 umgesetzt werden. Die Kosten sind entsprechend im Budget 2019 bereits berücksichtigt.

Diesem Antrag liegt bei:

- Konzept Sanierung Tennishalle Vaduz

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Sanierungsmassnahmen zur Tennishalle Vaduz und spricht den hierfür notwendigen Kredit über CHF 560'000.00 (inkl. MwSt.).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Stellenplanung 2019/2020:

Kindergärten, Primarschulen, Tagesschule

Das Schulamt des Fürstentums Liechtenstein bittet die Gemeinde um Stellungnahme betreffend die Stellenpläne für die Primarschulen und Kindergärten Vaduz. Das Land muss diese Stellenplanung 2019/2020 im November-Landtag im Rahmen des Landesvoranschlages behandeln. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass die Gemeinden bis spätestens 26. Oktober 2018 ihre Rückmeldungen an das Schulamt abgeben.

Da die Gemeinde 50 % der Kosten der Lehrer- und Kindergärtnerinnenentlohnung trägt, muss der Stellenplan der Primarschulen und der Kindergärten des Landes dem Gemeinderat jeweils zur Stellungnahme vorgelegt werden.

In dem ausgewiesenen Stellenbedarf bei den Gemeindeschulen Vaduz ist der Stellenaufwand für das Führungspersonal nicht enthalten.

Insgesamt steigt der Stellenbedarf über die gesamten Gemeindeschulen Vaduz um 2.86 Stellen.

Der Mehrbedarf wird dadurch begründet, dass sich bei einer künftigen Einführung der „Blockzeiten Plus“ am Morgen (Ausweitung der flexiblen Eingangszeiten) sich der Stellenbedarf um 1.76 Stellen erhöhen wird. Der Gemeindeschulrat trifft zurzeit Abklärungen, inwieweit der Bedarf eines solchen Angebotes an den Gemeindeschulen Vaduz besteht. Einen allfälligen Antrag zur Einführung der „Blockzeiten Plus“ an den Gemeindeschulen Vaduz würde bei Bedarf im Frühjahr 2019 an den Gemeinderat gestellt werden.

Eine weitere Anpassung und Erhöhung des Stellenplans erfolgt an der Tagesschule. Im Neubau der Tagesschule kann das Platzangebot der Schülerinnen und Schüler von 34 auf 42 Kinder erhöht werden, was letztlich eine Erhöhung und Anpassung des Stellenplans zur Folge hat.

Zusammenfassend zeigen sich die Verschiebungen wie folgt¹:

Die Stellenplanung 2019/2020 für den Kindergarten Vaduz wird für das kommende Jahr um 0.29 nicht ständige Stellen erhöht. Grund: Mehr Lektionen im Bereich „Blockzeiten Plus“.

Stellenbedarf gesamt: 8.19 Stellen

Die Stellenplanung 2019/2020 für die Primarschule Vaduz (Äule) wird für das kommende Jahr um 0.83 nicht ständige Stellen erhöht. Grund: Mehr Lektionen „Blockzeiten Plus“.

Stellenbedarf gesamt: 10.65 Stellen

Die Stellenplanung 2019/2020 für die Primarschule Vaduz (Ebenholz) wird für das kommende Jahr um 0.64 nicht ständige Stellen erhöht.

Grund: Mehr Lektionen „Blockzeiten Plus“.

Stellenbedarf gesamt: 10.24 Stellen

Die Stellenplanung 2019/2020 für die Tagesschule Vaduz wird für das kommende Jahr um 1.1 nicht ständige Stellen erhöht.

Grund: Mögliche Aufstockung der Schülerzahlen im Neubau.

Stellenbedarf gesamt: 5.37 Stellen

¹Bei den Berechnungen gibt es Abweichungen der Stellenprozente in Höhe von 0.01, welche gemäss Schulamt des Fürstentums Liechtensteins auf die Rundungen des entsprechenden Programmes zurückzuführen sind.

Diesem Antrag liegen bei:

- Details der Stellenplanung der Gemeinde Schulen Vaduz 2019/2020
- Stellenplanungsvergleich der Gemeinde Schulen Vaduz 2018/2019 mit 2019/2020
- Information Gemeindegeschulrat, Schulbezirke

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Stellenplanung 2019/2020 des Schulamtes des Fürstentums Liechtenstein sowie den daraus im Gemeindebudget einzustellenden Kosten unter der Voraussetzung zu, dass bei einer Überschreitung der oberen Richtzahl im Schulbezirk Äule (25 Kinder und mehr) eine zusätzliche Klasse geführt werden kann.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

2018-003:

Abänderung des Subventionsgesetzes (Sportstättenfinanzierung),
Stellungnahme

Mit Schreiben vom 11. Juli 2018 lädt die Regierung die Gemeinde Vaduz ein, zur „Vernehmlassung betreffend die Abänderung des Subventionsgesetzes (Sportstättenfinanzierung)“ Stellung zu beziehen.

Der Gemeinderat als auch die Sportkommission wurden frühzeitig über diese Vernehmlassung informiert und eingeladen Stellung zu beziehen. Diverse Anregungen wurden in Folge in die nun vorliegende Vernehmlassungsantwort eingearbeitet.

Diesem Antrag liegen bei:

- Stellungnahme der Gemeinde Vaduz „Vernehmlassung betreffend die Abänderung des Subventionsgesetzes (Sportstättenfinanzierung)“
- Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Abänderung des Subventionsgesetzes (Sportstättenfinanzierung)
- Sportgesetz vom 16. Dezember 1999

Antrag:

Der Gemeinderat verabschiedet die vorliegende Stellungnahme der Gemeinde Vaduz zuhanden des Ministeriums für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport.

Ausstand: Gemeinderat Manfred Bischof

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 12 Anwesende

Die Stellungnahme kann unter <http://www.vaduz.li/unser-service/publikationen-merkblaetter/vernehmlassungen/> eingesehen werden.

Abschlussbericht

Projekt Ortstaxi 2018 und Weiterführung

Auf Antrag der Seniorenkommission hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 28. Juni 2016 bzw. 15. November 2016, dem Projekt Ortstaxi mit einer Versuchsphase von einem Jahr, zugestimmt. Am 3. Oktober 2017 wurde der Beschluss auf eine weitere Versuchsphase mit Ausweitung des Perimeters auf das gesamte Gemeindegebiet befürwortet. Gleichzeitig sprach der Gemeinderat einen Kredit von CHF 15'000.00 für dieses Vorhaben.

Die Erweiterung des Perimeters wurde in der Bevölkerung sehr gut angenommen, was sich auch in den Verkaufszahlen von Fahrscheinen und Taxifahrten widerspiegelt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der verkauften Fahrscheine im Zeitraum von Januar bis August 2018 mehr als verdoppelt werden. Die Menge an Fahrten wurde annäherungsweise verfünffacht, auch verteilt sich die Nutzung des Ortstaxis auf dem gesamten Gemeindegebiet.

Aus diesen Erkenntnissen und Erfahrungen empfiehlt die Seniorenkommission eine definitive Weiterführung des Ortstaxis auf dem gesamten Gemeindegebiet. Entsprechend den vorliegenden Zahlen kann das Ortstaxi mit dem erweiterten Perimeter und der erhöhten Anzahl von Fahrten unter Beibehaltung des bisherigen Kredits von CHF 15'000.00 finanziert werden. Die Fortsetzung des Ortstaxis ist mit den beiden bisherigen Taxianbietern geplant, die mit der organisatorischen Abwicklung bis anhin auch keine Probleme verzeichneten. Die Kennzahlen für das Ortstaxi werden dem Gemeinderat zukünftig im „Cockpit“ zur Verfügung gestellt werden.

Diesem Antrag liegt bei:

- Ortstaxi Vergleich Jan. – Aug. 2018 mit 2017

Antrag:

Der Gemeinderat befürwortet nach der erfolgreichen Versuchsphase die definitive Einführung des Ortstaxis auf dem gesamten Gemeindegebiet (ohne Exklaven).

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Harmoniemusik Vaduz,
Neuuniformierung 2019, Sonderbeitrag

Ausgangslage

Die letzte Neuuniformierung der Harmoniemusik Vaduz (HMV) fand vor über 50 Jahren statt. Seit 1966 tragen die Musikantinnen und Musikanten der HMV eine Uniform, die originalgetreu der alten Hauptmann-Uniform des letzten liechtensteinischen Militärkontingents nachempfunden ist. Sie ist nicht einfach ein Kleidungsstück, sondern vor allem Ausdruck von Zusammengehörigkeit, Stolz und gemeinsamem Engagement.

Primär repräsentiert die HMV die Gemeinde Vaduz im In- und Ausland. Überdies wird sie aufgrund ihrer traditionellen Uniform immer wieder zu offiziellen Staatsbesuchen des Fürstenhauses oder der fürstlichen Regierung aufgeboten.

Nach über einem halben Jahrhundert nagt der Zahn der Zeit an den Uniformen. Obwohl sie nach Möglichkeit stets nachgetragen wird, befindet sich die Einheitskleidung im Auflösungsprozess: Verschiedene Stoffe, Einfärbungen, Macharten, Utensilien und Zubehör prägen das Gruppenbild.

In der Regel werden Uniformen der heimischen Musikvereine alle 15 bis 20 Jahre gewechselt.

Neuuniformierung 2019

Das Erscheinungsbild der Vaduzer Musikuniform soll gleichbleiben. Es besteht von Seiten des Vereins kein Handlungsbedarf eine Neue zu konzipieren. Die Uniform besteht aus Sakko, Uniformhose, Uniformhemd, Käppi, Tschakko, Krawatte, Handschuhe, Säbel, Koppel, Herren- und Damenschuhe.

Nebst dem Traditionellen soll aber auch Platz für Neues sein. Bei reinen Konzertaufführungen (Matinée- und Jahreskonzert) wird die HMV künftig in einer separaten Konzertkleidung (Konzerthose, Konzerthemd, Krawatte) musizieren.

Die Brusttaschen der Uniform- und Konzerthemden werden – wie bis anhin – mit dem Vaduzer Gemeindewappen bestickt.

Die Massabnahme erfolgt für 60 Musikantinnen und Musikanten. Zudem werden Reservestoffe für spätere Nacheinkleidungen von weiteren 30 Musikanten angeschafft.

Finanzierung / Terminierung

Laut Offerte werden sich die Kosten für die komplette Neuuniformierung auf rund CHF 190'000.00 (inkl. MwSt.) belaufen.

30 % der Ausgaben übernimmt der Liechtensteinische Blasmusikverband (LBV). Die Gemeinde Vaduz sieht laut Art. 8 „Reglement über die Gewährung von Beiträgen an kulturelle Vereine“ für die Anschaffung von Historischen Uniformen eine Kostenübernahme von 70 % des Nettobetrages (nach Abzug LBV) vor.

Die verbleibenden Auslagen von ca. CHF 40'000.00 wären durch die HMV selbst zu tragen. Die dank dem Verbandsmusikfest 2013 angelegten Reserven würden eine Finanzierung wohl zulassen, reduzierten das Vereinsvermögen allerdings markant.

Die Anlieferung bzw. die Präsentation der neuen Uniformen ist im Frühling 2019 geplant.

Empfehlung Kulturkommission

Anlässlich der Sitzung vom 17. September 2018 sprach sich die Kulturkommission für eine finanzielle Beteiligung an den Anschaffungskosten der neuen HMV-Uniformen sowie der Konzertkleidung aus. Aufgrund der Tatsache, dass die letzte Neuuniformierung über 50 Jahre zurückliegt, wird ein Sonderbeitrag in der Höhe von CHF 120'000.00 empfohlen.

Diesem Antrag liegt bei:

- Präsentation Projekt „Neuuniformierung HMV 2019“

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt einen Sonderbeitrag von CHF 120'000.00 an die Harmoniemusik Vaduz für die Anschaffung von neuen historischen Uniformen sowie einer Konzertkleidung im Jahr 2019. Dieser Beitrag ist im Budget 2019 vorzumerken.

Beschluss:

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz,
Verleihung

Gemäss Reglement über die Verleihung der Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz kann der Gemeinderat für treue Vereinsmitgliedschaft die Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz verleihen.

Die nachstehend genannte Person ist seit 25 Jahren Mitglied beim Trachtenverein Vaduz:

- Elisabeth Konzett, Heiligkreuz 46, Vaduz

Antrag:

In Anbetracht der treuen Vereinsmitgliedschaft beschliesst der Gemeinderat, Elisabeth Konzett, Vaduz, für 25 Jahre treue Vereinsmitgliedschaft die kleine Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz zu verleihen.

Beschluss

Gemäss Antrag angenommen, einstimmig / 13 Anwesende

Ewald Ospelt, Bürgermeister

Ein Sechstel der Stimmberechtigten kann durch ein begründetes schriftliches Begehren die Behandlung von Beschlüssen des Gemeinderates in der Gemeindeversammlung verlangen. Voraussetzung dafür ist, dass es sich dabei um referendumsfähige Beschlüsse gemäss Art. 41 des Gemeindegesetzes handelt. Referendumsbegehren sind spätestens 14 Tage nach Kundmachung beim Bürgermeister anzumelden. Die Frist zur Einreichung der erforderlichen Unterschriften beträgt ein Monat ab Kundmachung des Beschlusses:

Tag der Kundmachung: 24. Oktober 2018